



# Meiner Intuition vertrauen

STANDORT-  
BESTIMMUNG

FÄHIGKEITEN

INTERESSEN

WERTE  
LEBENSZIELE

INFORMATION-  
KOMPETENZ

ENTSCHEIDUNGS-  
KOMPETENZ



## ZIELE UND METHODE

Das Ziel dieser Methode besteht darin, Ideen und Assoziationen anderer mit eigenen Vorstellungen abzugleichen (Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung) und eine Auswahl an interessant empfundenen Tätigkeiten und Berufen einer Analyse zu unterziehen.

Die Methode nutzt dazu im ersten Teil einen intuitiven Ansatz, um Entscheidungstendenzen bewusst zu machen. Ohne lange zu überlegen sollen die Schüler\*innen Berufe, die ihnen von der Gruppe vorgeschlagen (»zugeworfen«) werden, ablehnen oder aufgreifen. Im zweiten Teil wird ein eher rationaler Ansatz verfolgt, wenn die Schüler\*innen ihre ausgewählten Berufe/Tätigkeiten anhand von Fragen mit etwas Abstand erneut prüfen. Zentral ist das Feedback der Peergroup: Was, denkst du, passt zu mir?



## ZEITBEDARF

- 90 Min Dauer der Methode
- 10 Min Ihre eigene Vorbereitungszeit
- 10 Min Materialbeschaffung/Vorbereitung



## MATERIALIEN UND VORBEREITUNG

- Arbeitsblatt 1 (Gruppenaufgabe)
- Arbeitsblatt 2 (Berufe)
- Arbeitsblatt 3 (Reflexionsfragen)

Spielen Sie die Methode mitsamt den Arbeitsblättern einmal durch.

Drucken Sie die Arbeitsblätter 1–3 jeweils in der Anzahl Ihrer Schüler\*innen aus. Bereiten Sie den Raum vor: Die Schüler\*innen arbeiten in Gruppen und sitzen dazu in kleinen Stuhlkreisen zusammen. Halten Sie das Logbuch oder ein anderes Portfolio bereit, damit die Schüler\*innen ihre gewonnen Erkenntnisse sammeln können.

## GUT ZU WISSEN

Beruflicher Erfolg und Zufriedenheit hängen insbesondere davon ab, ob es gelingt, die eigenen Fähigkeiten zur Geltung zu bringen (vgl. Neubauer 2018). Fähigkeiten sind Stärken. Diese an sich herauszufinden ist nicht einfach, denn meist fallen uns nur Stärken ein, die mehr oder weniger jeder hat, z.B. »Zuverlässigkeit«. Auch wenn derartige Begriffe in unseren Methoden zur Verfügung gestellt werden, sollten Sie die Schüler\*innen dazu anregen, ihre Stärken im Detail zu beschreiben. Wir müssen danach suchen, was uns leicht fällt und was wir besser als andere können (vgl. Hofert 2016). Regen Sie die Schüler\*innen darum an, sich in Beziehung zu anderen zu setzen, um herauszufinden, was charakteristisch für sie ist.

Nicht nur der Verstand, sondern auch die Intuition spielt bei Entscheidungsprozessen eine wichtige Rolle. Das vielzitierte Bauchgefühl ist kein Gegenspieler der Ratio, sondern immer Teil unseres Denkens. Verstand und Intuition beeinflussen sich gegenseitig.

Im Verlauf der Methode geben sich die Schüler\*innen gegenseitig ein Feedback. Es ist wichtig, dass das Feedback in einem geschützten Rahmen erfolgt und stets wertschätzend und respektvoll formuliert wird. Alles, was gesagt wird, bleibt in der Gruppe.

## HILFREICHES SETTING UND TIPPS

Gestalten Sie die Stunde bewusst anders als sonst.

- **EINSTIEG:** Bieten Sie ein Warm-up an (Ideen im Koffer). Diese Übungen eignen sich sehr gut, um eine Klasse aus dem Schulalltag herauszulösen. Alle kommen in Bewegung und in Kontakt miteinander – eine gute Voraussetzung, sich Neuem zu öffnen.
- **RAUM:** Verändern Sie den Raum (Stuhlkreis, Tischgruppen etc.) oder suchen Sie einen ungewohnten Ort auf (Turnhalle, Außengelände etc.).
- **IHRE ROLLE:** Moderieren Sie eher, als dass Sie sich in der Pflicht sehen zu unterrichten. Achten Sie auf einen wertschätzenden Umgang der Schüler\*innen untereinander und auf ein gutes Zeitmanagement (evtl. mit sichtbarer Uhr), um am Ende genügend Zeit für die wertvolle, gemeinsame Abschlussreflexion zu haben.

### Arbeitsphase

#### EINSTIMMUNG



10 Min



alle

#### ABLAUF

- Kommen Sie mit allen im Plenum zusammen. Kündigen Sie an, was Sie vorhaben.
- Laden Sie Ihre Schüler\*innen ein, sich auf die folgende Methode einzulassen, die ihnen vielleicht erst einmal ungewohnt erscheint.

#### GRUPPENARBEIT



35 Min



Kleingruppe



Arbeitsblätter 1, 2



#### ABLAUF

- Teilen Sie die Schüler\*innen in Kleingruppen (4–5) ein (Ideen im Methodenkoffer).
- Die Gruppen setzen sich in einzelne Stuhlkreise, verteilt im Raum. Ein Stuhl wird in die Mitte gestellt und mit dem jeweils Ältesten der Gruppe besetzt.
- Teilen Sie Arbeitsblatt 1 und 2 aus.
- Lassen Sie die Aufgabe für die Gruppen von Arbeitsblatt 1 vorlesen. Vergewissern Sie sich, dass alle verstanden haben, was zu tun ist.
- Sind alle Gruppen genau gleich groß, legen alle gleich los. Zeigen Sie durch ein akustisches Signal den Wechsel des »Fängers« an. Bei unterschiedlichen Gruppengrößen muss jede Gruppe selbst einen Zeitwächter bestimmen.

### Moderationsidee

Heute machen wir etwas anderen Unterricht. In dieser Stunde habt ihr Zeit, euch mit eurer Zukunft zu beschäftigen, genauer: mit eurer beruflichen Zukunft. Das Land Baden-Württemberg stellt Angebote zur Studien- und Berufsorientierung zur Verfügung, die wir jetzt ausprobieren.

Manchmal wissen wir sehr genau, welche Tätigkeiten zu uns passen. Manchmal aber auch nicht. Da gibt es vielleicht etwas, das mir liegt, obwohl ich noch nie darüber nachgedacht habe. Interessant ist immer zu erfahren, was andere über uns und zu uns passende Tätigkeiten denken. Genau diese Erfahrung dürft ihr heute alle machen.

Die folgende Gruppenübung dauert etwa 30 bis 35 Minuten. Eure Aufgabe findet ihr auf dem Arbeitsblatt 1.

#### ZUSÄTZLICHE HINWEISE

1. Die Person in der Mitte braucht nach jedem »Wurf« etwas Zeit um zu reagieren und Vorschläge zu notieren.
2. Ziel sollte sein, dass mindestens 3–4 Berufe oder Tätigkeiten notiert werden, die als attraktiv empfunden werden.
3. Da alle in der Gruppe drankommen sollen, muss allerdings die Zeit von max. 6 Minuten pro Person eingehalten werden.
4. Kommt es beim »Zuwerfen« zu Ablehnungen oder Rechtfertigungen (»Aber ich will doch gar nicht Mathe studieren, sondern ...«), so ist dies ein wichtiger Hinweis für die Gruppe, dass sie in eine andere Richtung denken müssen. Am besten ist es dann, die »Werfer« beginnen mit einer ganz anderen Tätigkeit.

### EINZELREFLEXION



10 Min



allein



Arbeitsblatt 3

### ABLAUF

- Kündigen Sie an, dass sich nun eine Reflexionsphase in Einzelarbeit anschließt. Teilen Sie dazu Arbeitsblatt 3 aus.
- Die Schüler\*innen bearbeiten Arbeitsblatt 2 (Aufgabe 3) und Arbeitsblatt 3.

### ZWEIERGRUPPE: AUSTAUSCH ZU ZWEIT



10 Min



zu zweit



Arbeitsblätter 2 und 3

### ABLAUF

- Die Schüler\*innen besprechen in der 2er-Gruppe anhand der Fragen an der Tafel/ dem Smartboard ihre Reflexionsergebnisse.

### ABSCHLUSSRUNDE UND DOKUMENTATION DER ERKENNTNISSE



10 Min



alle

### ABLAUF

- Kommen Sie mit allen zum Abschluss der Stunde im Plenum zusammen.
- Regen Sie einen Austausch über die Methode an (siehe Reflexionsfragen).
- Bitten Sie die Schüler\*innen, ihre Erkenntnisse der Stunde in ihrem Logbuch festzuhalten und die Arbeitsblätter dort abzulegen.

*In der Gruppenarbeit habt ihr mehr oder weniger intuitiv auf Vorschläge reagiert. Wir nehmen uns jetzt Zeit, um eure Einschätzung genauer unter die Lupe zu nehmen.*

*Dazu bearbeitet ihr die Arbeitsblätter 2 (zu Ende) und 3.*

### TIPP

*Während die Gruppen arbeiten, notieren Sie die Reflexionsfragen des nächsten Schrittes an der Tafel/auf dem Smartboard.*

*Reflexionsfragen für die Arbeit in der 2er-Gruppe:*

- *Überlege, wie du dein Gegenüber bisher wahrgenommen hast. Passen deinem Eindruck nach die beruflichen Ideen, die diese\*r für sich notiert hat?*
- *Gibt es weitere Ideen für Tätigkeiten/Berufe, die du deinem Gegenüber mit auf den Weg geben kannst?*

*Mögliche Reflexionsfragen:*

- *Wie habt ihr die Methode wahrgenommen?*
- *Woran habt ihr gemerkt, dass euch manche Vorschläge gefallen oder nicht gefallen haben?*
- *Wenn der Fall war, dass Selbst- und Fremdbild in der Reflexion in der Zweiergruppe sehr auseinandergingen: Wie habt ihr darauf reagiert?*

# Meiner Intuition vertrauen.



## NAME, DATUM

.....  
.....

## GRUPPENAUFGABE:

Geht so vor:

1. Bildet Gruppen von 4–5 Personen.
2. Setzt euch in einen Stuhlkreis mit einem Stuhl in der Mitte.
3. Die/der Älteste der Gruppe setzt sich mit Arbeitsblatt 2 und einem Stift in die Mitte. Ihr werdet nacheinander alle einmal in der Mitte sitzen.
4. Ruft (Werft) der Person in der Mitte Tätigkeiten/Berufe zu, die möglicherweise zu ihr passen würden. Anregungen dazu findet ihr auf diesem Arbeitsblatt.

### TIPP

Nennt möglichst konkrete Tätigkeiten oder Berufe, z.B. Bereich Landwirtschaft: »Gartendesigner«; »Tierärztin«, »Landwirt« ...).

Landwirtschaft, Natur, Umwelt (Berufe mit Pflanzen, Tieren, Umwelt- und Naturschutz ...)

Produktion, Fertigung (Berufe mit Baustoffen, Holz, Textilien, Lebensmitteln ...)

Bau, Architektur, Vermessung (Berufe mit Hochbau, Tiefbau, Ausbau, Landschaftsplanung, Vermessung ...)

Metall, Maschinenbau (Berufe mit Metallbearbeitung, Installation, Maschinen- und Werkzeugbau, Mechanik ...)

Elektro (Berufe in der Energietechnik, Informations- und Kommunikationstechnik, Mechatronik, Automatisierungstechnik ...)

IT, Computer (Berufe rund ums Internet, in der Hard- und Softwareentwicklung, IT-Administration, IT-Kundenbetreuung ...)

Naturwissenschaften (Berufe im Labor, mit Biologie, Chemie, Physik, Mathematik oder Pharmazie ...)

Technik, Technologiefelder (Berufe in der Biotechnologie, Gentechnologie, Mikrosystemtechnik, Fahrzeug- und Verkehrstechnik ...)

Wirtschaft, Verwaltung (Berufe im Büro, Personalwesen, Marketing und Werbung, Verkauf, Handel, Rechnungswesen, Verwaltung ...)

Verkehr, Logistik (Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr, Schienenverkehr, Luftfahrt, Schifffahrt, Transport, Logistik ...)

Dienstleistung (Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe, Tourismus, Freizeitwirtschaft, Veranstaltungsmanagement ...)

Gesundheit (Berufe mit Medizin, in der Pflege oder Therapie, Rettungsdienst, Sport und Bewegung ...)

Soziales, Pädagogik (Berufe in Erziehung, Schule, Aus- und Weiterbildung, mit Kindern, Jugendlichen, älteren und behinderten Menschen ...)

Gesellschafts- und Geisteswissenschaften (Berufe rund um gesellschaftliches Zusammenleben, Geschichte, Sprache, Kultur, Religion ...)

Kunst, Kultur, Gestaltung (Berufe rund um Kunst, Design, Theater, Museen, Musik, Kunsthandwerk ...)

Medien (Berufe rund um Druck, Medien, Foto, Film, Archiv und Dokumentation, Journalismus und Redaktion ...)

Recht, Steuern, Wirtschaftsprüfung (Berufe rund um Rechtsberatung, Rechtsprechung, Strafverfolgung, Wirtschaftsprüfung ...)

Angelehnt an die Tätigkeitsfelder von <https://berufenet.arbeitsagentur.de>

# Meiner Intuition vertrauen.

## NAME, DATUM

.....  
.....

1. Dir werden von deiner Gruppe Tätigkeiten oder Berufe »zugeworfen«. Trage die ein, die dir intuitiv gefallen.

2. Überlege nun für dich in Ruhe, in welche Rangfolge du die Berufe, die dir gefallen haben, bringen würdest. Schreibe entsprechend auf. Wähle 1 = »spricht mich sehr an« bis max. 10 = »spricht mich weniger an«.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

1.....  
2.....  
3.....  
4.....  
5.....  
6.....  
7.....  
8.....  
9.....  
10.....

# Meiner Intuition vertrauen.

**NAME, DATUM**

.....  
.....

1. Lies noch einmal die ersten drei deiner ausgewählten Berufe/ Tätigkeiten von Arbeitsblatt 2.

2. Bearbeite schriftlich A–D.

*A Schreibe auf, über welche Fähigkeiten du bereits verfügst, die zu deinen Top 3 Berufen/Tätigkeiten passen.*

.....  
.....

*B Notiere, welche weiteren Fähigkeiten hilfreich sind, deine Top 3 auszuüben.*

.....  
.....  
.....

*C Notiere, welche Interessen du mit diesen Berufen/Tätigkeiten verbindest.*

.....  
.....

*D Gibt es Befürchtungen, die du mit deinen Top 3 verbindest? Beschreibe sie kurz.*

.....  
.....  
.....



# Meiner Intuition vertrauen



STANDORT-  
BESTIMMUNG

FÄHIGKEITEN

INTERESSEN

WERTE  
LEBENSZIELE

INFORMATIONSS-  
KOMPETENZ

ENTSCHEIDUNGS-  
KOMPETENZ

Autor\*innen: Florian von Dobeneck, Kathinka Dettmer, Bettina Tolle,  
Ute Benninghofen

Gestaltung: [geiervisuell.com](http://geiervisuell.com)

Ihr Feedback hilft sehr, unser Angebot für Ihren Unterricht zu optimieren.  
Bitte geben Sie bei [edkimo.com](http://edkimo.com) den Feedback-Code `duwekepo` ein  
oder scannen Sie den QR-Code. Vielen Dank!



Meine Notizen.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



UNI  
FREIBURG